

Kurt Blaukopf

Musik im Wandel der Gesellschaft

Grundzüge der Musiksoziologie

Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Darmstadt

Inhalt

Vorwort	XI
Verwendete Abkürzungen	XVI
1. <i>Ziele der Musiksoziologie</i>	1
Musiken als Typen gesellschaftlichen Handelns – Semantische und ästhetische Information – Musikalische Praxis	
2. <i>Die Suche nach dem Ursprung der Musik</i>	8
Ästhetische Bewußtheit – Künstlerische Absicht und Arbeitsteilung – Kollektiv und Individuum – Leben und Kunst in der Jungsteinzeit – Lebenslage als Kategorie der Soziographie – Umdeutung des Ursprungs in der Antike – Paradigmen musikalischen Handelns – Kohärenz magischen Musikdenkens	
3. <i>Die Anfänge der Soziologie</i>	21
Auguste Comte – Geschichte ohne große Namen – Interkultureller Vergleich – Herbert Spencer – Spencers Gesetz der Entwicklung – Kritik an Comte – Spencers Ideen zur Musik – Tanz, Musik und Liturgie	
4. <i>Ein kunstsoziologisches Konzept: Taine</i>	31
Natürliche und gesellschaftliche Umwelt – Die »Formel« von Taine	
5. <i>Geschichte und Gesellschaft im musikhistorischen Denken</i>	34
Zyklische und lineare Zeit – Wandlungen des Begriffs der musikalischen Entwicklung – Kiesewetters Bild der Musikgeschichte – Chrysanther, Spitta und Adler – Brücke zur französischen Soziologie	
6. <i>Akustik, Soziologie, Ethnologie</i>	40
Helmholtz' Ratschlag für die Historiker – Alexander John Ellis – Logische Richtigkeit und gesellschaftliche Geltung – Gabriel Tarde – Überindividuelle Normen in der Soziologie Durkheims – Der Begriff des »fait social« – Das Kunstwerk als Niederschlag gesellschaftlichen Handelns	
7. <i>Kunst und materialistische Geschichtsauffassung</i>	51
Theorie der Faktoren – Plechanow und die französische Romantik – Berlioz und sein »Markt« – Stil: Instrument oder Gegenstand der Forschung	

8. *Technische Bedingungen musikalischen Handelns* 61
Liszt und das Klavier – Schumanns Analyse der Lisztschen Etüden –
Klavierproduktion als gesellschaftlicher Faktor – Faktor als Modell-
begriff
9. *Das Kunstwerk – Produkt und Faktor gesellschaftlichen Handelns* 69
Taine, ergänzt durch Guyau – Milieubildende Kraft des Kunstwerks –
Beethoven als Leitfigur – Rezeption und Renaissance – Metamorphose
des »Weihnachtsoratoriums« – Der vermutete Gleichklang von Gesell-
schaft und Kunst
10. *Die Fragestellung der Kunstsoziologie bei Marx* 76
Das »unterdrückte« Manuskript von 1859 – Widerspruch zwischen ge-
sellschaftlicher und künstlerischer Entwicklung – Wirkung des Kunst-
werks über seine Zeit hinaus – Rückwirkung des Kunstwerks auf die
Gesellschaft
11. *Ökonomie, Muße und Lebensstil* 81
Thorstein Veblens Theorie der müßigen Klasse – Mannheim und Wien
nach 1740 – Wirtschaftsethik und Musikpflege – Musikalischer Fort-
schritt und soziale Stagnation – Ideologische Bewertung der Instrumen-
talmusik – »Sonate« und Gedankenfreiheit
12. *Der Beitrag Georg Simmels zur Musiksoziologie* 92
Hören und Sehen in der Großstadt – Eigentum an Musikwerken – Auf-
schlüsse der Musikethnologie
13. *Combarieu und die französische Soziologie* 99
Erfinden von Musik in schriftlosen Kulturen – Konsonanz und Tonsystem
– Instrumente und Orchester als »Institutionen« – Combarieus Methode
14. *Werkanalyse und Soziologie* 107
Soziologische Werkanalyse bei Combarieu – Bach und Scarlatti – Werk
und Rezeption – Ästhetische Fassade und kompositorische Struktur –
Wandlung der Brahms-Rezeption – »Antizipation« als soziologisches
Problem
15. *Die Musik in Max Webers Soziologie* 120
Zur Methode Max Webers – Der Begriff des Idealtypus – Wertendes Inter-
esse und ästhetische Wertung – Webers Verhältnis zur Musik – Musik in
der soziologischen Beweisführung – Webers Begriff des Fortschritts – Das
musiksoziologische Fragment

16. *Der Übergang zu akkordharmonischer Musikwahrnehmung* : . . . 135
 Strukturen musikalischen Handelns – Lateinische Theorie, italienische Praxis – Der Begriff des Komponisten – Vorstufen der akkordharmonischen Totalität – Akkordharmonik und Linearperspektive – Idealtypische Begriffe der Musiksoziologie – Zeichen des Strukturwandels bei Descartes
17. *Kunstwollen als soziologischer Begriff* 149
 Die Ideen von Alois Riegl – Anwendung in der Musikwissenschaft – Kunstwollen und Statistik – Technik und Kunstwollen bei Max Weber
18. *Christentum und Entsinnlichung* 156
 Gesellschaftliche Voraussetzungen der spätantiken Wandlung – Entkörperlichte Musik – Entflechtung von Wort und Ton – Sprache und Musik in der Gehirnphysiologie – Analytische und gestalthafte Auffassung von Musik – Auflehnung gegen Körperfremdheit – Wirkung auf das vegetative Nervensystem – Sensorik und Motorik
19. *Mutationen musikalischen Verhaltens* 169
 Die soziologische Ästhetik von Charles Lalo – Die spätantik-christliche Mutation – Mutation durch deskriptive Notation – Die »Entstehung des Komponisten« – Elemente der Mutation um 1600 – Tonalität und Ton-system – Soziologie der Tonsysteme – Historische Stufen der Fixierung von Musik
20. *Mutation durch technische Medien* 185
 Discomorphose – Übertragungsmusik als neue Kategorie – Technik und musikalische Aktivität – Materialität und Warencharakter der Musik – Wirtschaftliche und rechtliche Folgen
21. *Architektur und Musik* 193
 Nachhallzeit und Modulationsgeschwindigkeit – Konzertsaal und Klangideal – Raumakustische Stil Kategorien – Gotische Akustik als Garantie der gotischen Liturgie – Bayreuther Festspielakustik – Natürliche und technische Kommunikation – Gebundener und variabler Raum
22. *Akustische Umwelt* 202
 Die Antwort der Komponisten – Lautstärke der Musik – Hörempfindlichkeit – Musik im Geld- und Zeitbudget – Charakteristik der Übertragungsmusik – Soziologie und Technologie ➔
23. *Publikumsforschung* 210
 Kategorien – Entstehung des Publikums – Ziele und Methoden der For-

	schung – Hindernisse – »Klingender Fragebogen« – Hörertypologie – Spannung und Anpassung	
24.	<i>Kulturelle Phasenverschiebung</i>	219
	Die Theorie von Ogburn – Notendruck und Handschrift – Künstlerische und ökonomische Faktoren	
25.	<i>Das ökonomische Dilemma der Aufführungskünste</i>	223
	Dynamik der Produktivität – Das Baumolsche Gesetz – Technik und Ökonomik – Verantwortung der Kulturpolitik – Ästhetisches Potential der Massenmedien – Kulturindustrie	
26.	<i>Theodor W. Adorno</i>	230
	Idiosynkrasien – Der Begriff des »Materials« bei Adorno – Resistenzkraft der Tonalität – Philosophie und empirische Erhebung – Pionier der U-Musik-Forschung	
27.	<i>Ideologische Harmonisierung</i>	237
	Schöpferische Rolle des »Unrichtigen« – Realität des Ideenkonstrukts – Weltbild und Erfahrung – Alte Paradigmen, neue Paradigmen – Puritanismus und Musik – Genetischer Zusammenhang – Musikpolitik unter Stalin	
28.	<i>Neue Aufgaben für die Musiksoziologie</i>	246
	Soziographie des Musiklebens – Belgien – Deutschland – Frankreich – Großbritannien – Italien – Kroatien – Österreich – Rußland – Schweden – Tschechien – Ungarn – Vereinigte Staaten von Amerika – Neue Strategien der Forschung	
29.	<i>Die Mediamorphose der Musik als globales Phänomen</i>	270
	Merkmale der Mediamorphose – Typologie technisch dargebotener Musik – Verwestlichung und Modernisierung – Der Nutzen globaler Betrachtung – Aufgaben der Universalgeschichte – Akkulturation und ihre Folgen – Die Rolle der Notation – Technische Verfahren im Dienst der Musikforschung – Künstlerische Orientierungshilfe – Westliches Copyright und nicht-westliche Realität – Musik und Zeit – Klangcharakter der Singstimme – Kulturelle Identität – Nivellierung und ihre Grenzen	
	Epilog	298
	Bibliographien	299
	Literaturverzeichnis	300
	Personenregister	331